

Die Revolution in München überrascht nicht nur die Reaktion, sondern auch Revolutionäre wie Lenin, der eine Revolution in Deutschland für nicht sehr wahrscheinlich hielt. Er glaubte, dass die Deutschen nicht mal einen Bahnhof stürmen würden, ohne sich vorher eine Bahnsteigkarte zu kaufen. Der Verlauf der Revolution entwickelt sich rasant und sprunghaft und mit ihr auch die handelnden Personen. Das Revolutionsdrama muss ohne Hauptdarsteller auskommen, in tragende Rollen schlüpfen immer wieder andere Akteure. In der Reihenfolge ihres Auftretens sind dies:

Kurt Eisner, ehemaliger Redakteur der SPD-Zeitung *Vorwärts*

Oskar Maria Graf, Gelegenheitsarbeiter und angehender Schriftsteller

Erich Mühsam, Vorsitzender der anarchistischen Gruppe »Tat«

Rainer Maria Rilke, Dichter, der sich gerade in einer Schaffenskrise befindet

Hertha Koenig, Kunstförderin und Mäzenin

Ernst Toller, Student, beurlaubter Frontsoldat, Friedensaktivist

Wilhelm Herzog, politischer Publizist und Zeitungsherausgeber

Lion Feuchtwanger, mäßig erfolgreicher Dramatiker

Gustav Landauer, Anarchist, als Dramaturg am Düsseldorfer Volkstheater vorgesehen

Josef Hofmiller, Gymnasiallehrer, Romanist mit einem Ruf an die Universität Köln

Annette Kolb, Schriftstellerin und Pazifistin im Schweizer Exil

Thomas Mann, befindet sich mitten in der Arbeit am *Zauberberg*

Karl Alexander von Müller, Historiker und politischer Publizist

Heinrich Mann, politischer Essayist und gefeierter Autor des Romans *Der Untertan*

Ricarda Huch, Historikerin und mit *Der Fall Deruga* auch erfolgreiche Romanautorin

Victor Klemperer, Romanist mit Lehrauftrag an der Universität München

Ret Marut, Herausgeber der anarchistischen Zeitschrift *Der Ziegelbrenner* und als

B. Traven später erfolgreicher Romanautor

Ernst Niekisch, Volksschullehrer, Publizist und Sozialdemokrat



Ralf Höller, 1960 geboren, ist Historiker, Journalist und Buchautor, der 1999 bereits ein Standardwerk über die Münchner Räterepublik geschrieben hat: »Der Anfang, der ein Ende war. Die Revolution in Bayern 1918/19«.

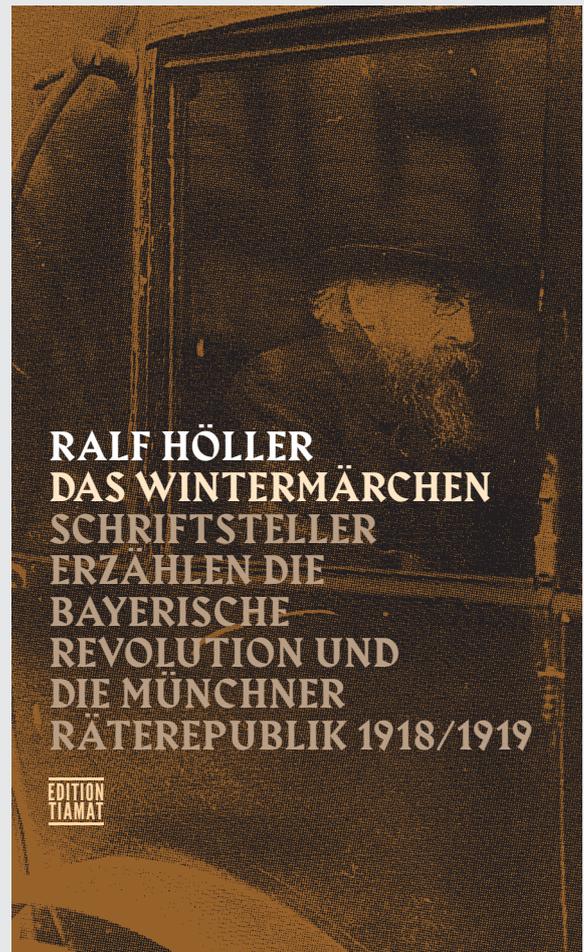
Der Autor steht für Lesungen und Vorträge zur Verfügung. Wenden Sie sich bei Interesse bitte an den Verlag.

»Wir wollen der Welt das Beispiel geben, daß endlich einmal eine Revolution, vielleicht die erste Revolution der Weltgeschichte, die Idee, das Ideal und die Wirklichkeit vereint.« Kurt Eisner

»Ich bin imstande, auf die Straße zu laufen und zu schreien: ›Nieder mit der westlichen Lügendemokratie! Hoch Deutschland und Rußland! Hoch der Kommunismus!« Thomas Mann

»Schade, schade um den einen model-lablen Moment zu Anfang November; wie kam der bildsame Stoff in die Daumen der Herren Ebert und Noske?!« Rainer Maria Rilke

München, 7. November 1918: Die bayerische SPD hat zu einer Demonstration auf der Theresienwiese aufgerufen. Als sie zu Ende ist, geht der gemäßigte Teil brav nach Hause. Die anderen ziehen in die Stadt. Immer mehr Menschen schließen sich ihnen an. Die Kasernen öffnen die Tore, Soldaten laufen zu den Demonstranten über. Polizeipräsidium, Post, Telegrafenamnt, Parlament und Redaktionen werden besetzt. Am nächsten Morgen erfahren die Münchner aus der Zeitung von ihrer Revolution. Sie währt 175 Tage und nimmt immer bizarrere Formen an. Es kommt zum Bürgerkrieg, aus Berlin gesandte Truppen marschieren in Bayern ein. Mehr als tausend Tote bleiben zurück. Ralf Höller lässt die damals in München lebenden Schriftsteller die Geschichte dieser Revolution erzählen. Rainer Maria Rilke war glühender Anhänger, Thomas Mann zwischen den Extremen hin- und hergerissen, Ernst Toller, Gustav Landauer und Erich Mühsam übernahmen sogar Regierungsposten. Und Lion Feuchtwanger verarbeitete, noch während draußen der Kampf tobte, alles zu einem Drama.



Ralf Höller
Das Wintermärchen
Schriftsteller erzählen die bayerische Revolution
und die Münchner Räterepublik 1918/1919

Critica Diabolis 245
Mit zahlreichen Fotos
Broschur, ca. 320 Seiten, ca. 20.- Euro
ISBN: 978-3-89320-221-8
Erscheint: September 2017

